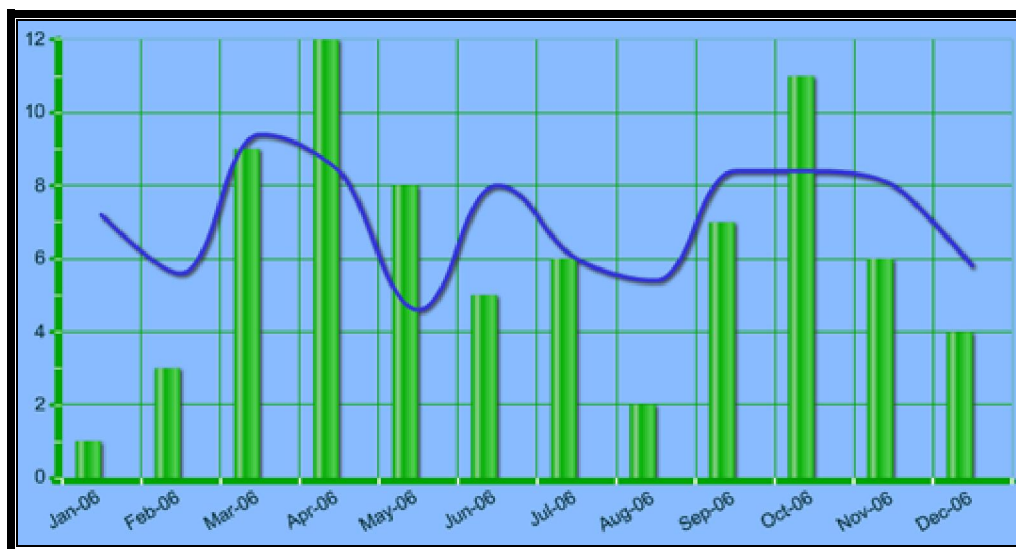


# SwissDRG 2012

## Konferenz

### Neue Spitalplanungen und Einführung der SwissDRG: Wie weit ist man ?

30. September 2011



Simultanübersetzung

Holiday Inn Westside Bern

# SwissDRG 2012

## Neue Spitalplanungen und Einführung der SwissDRG: Wie weit ist man ?

Einige Monate vor dem Inkrafttreten der neuen Spitalfinanzierung und der SwissDRGs –seit Jahren die grösste Spitalfinanzierungsreform– häufen sich die Fragen. Sie betreffen sowohl die technischen Aspekte als auch die grundlegenden Aspekte: Tarifverhandlung, Leistungsaufträge, neue Spitalliste, Entschädigung der Ärzte, Finanzierung der Investitionen, usw.

Diese Fragen sind Kern der nächsten PCS Schweiz Tagung am 30. September 2011. Eine solche Änderung verdient auch ein neues Tagungs-Konzept, das hauptsächlich auf Diskussionen basiert: die Antworten von 7 Spezialisten von verschiedener Herkunft – öffentliche Spitäler, Privatkliniken, Gesundheitsdepartemente und Gesundheitsdirektionen, Ärzte – werden die 2 Rundtischgespräche einführen. Am Vormittag wird ein Rundtischgespräch die Fragen 1 bis 3 erörtern, die 7 eingeladenen Spezialisten wurden gebeten diese Fragen aus ihrem spezifischen Gesichtspunkt zu beantworten. Am Nachmittag, werden die Fragen 4 und 5 im 2. Rundtischgespräch debattiert.

Somit bringt das Programm der Konferenz die aktuellsten Antworten auf die wesentlichen Fragen, drei Monate vor dem festgelegten Einführungsdatum. Auch wenn alle Antworten noch nicht bekannt sind, wird es die Diskussion erlauben, über die Lage und über die vertretbarsten Perspektiven zu berichten.

Wir freuen uns, Sie bei dieser letzten großen Zusammenkunft des Jahres zu begrüßen.

Der Präsident

# SwissDRG 2012

## Neue Spitalplanungen und Einführung der SwissDRG: Wie weit ist man ?

### Eingeladene Spezialisten

Kantone : Annamaria Müller Imboden, Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern

Versicherer : Helsana (nicht bestätigt); Verena Nold (tarifsuisse sa)

Öffentliche Spitäler : Dr. med. Andreas Gattiker, Spital Wetzikon

Privatkliniken : Adrian Dennler, Clinique Beau-Site, Hirslanden

Ärzte : Dr. med M. Sc. Pierre Conne, Hôpitaux universitaires de Genève

Beobachter : Dr. med. Max J. Lenz, Lenz Beratungen und Dienstleistungen AG

### Fragen

#### Frage 1 Neue Spitalisten

Die meisten Kantone haben per 1.1.2012 eine neue Spitalliste aufgestellt, um sich an die neuen Finanzierungskriterien der KVG anzupassen. Einige Kantone haben Ihre Gesetze modifiziert insbesondere um den Privatspitälern zu erlauben auf der Liste zu sein; andere Kantone waren restriktiver, um die öffentlichen Spitäler zu schützen und um ihre finanzielle Verpflichtungen zu begrenzen.

- A) **Wie schätzen Sie die Lage, im Allgemeinen auf Schweizer Ebene und insbesondere in den verschiedenen Kantonen ein ?**
- B) **Wie sehen Sie die Integration in die kantonale Planung der Privatspitäler, die bis jetzt nicht durch die Kantone subventioniert wurden und sich deshalb nicht den zwingenden Regelungen fügen mussten ?**
- C) **Wie denken Sie dass sich ein neuer Wettbewerb Privat-Öffentlich entwickeln wird ?**

#### Frage 2 Leistungsaufträge

Die Leistungsaufträge sind die neuen bevorzugten Werkzeuge der kantonalen Gesundheits-Planung. Sie sollen die Beziehungen zwischen den kantonalen Behörden und den Spitälern vernünftig regulieren und den Tarifverhandlungen zwischen Versicherern und Spitälern als Rahmen dienen.

- A) **Wie schätzen Sie die Umsetzung dieser Leistungsaufträge ab ?**
- B) **Welches davon sind die Eigenschaften, die Sie für positiv oder negativ halten ?**

## Frage 3 Listen- Spitäler

Die KVG-Revision hat eine neue Spitalkategorie geschaffen: die Spitäler, die nicht auf der KVG-Liste sind, sondern mit den Versicherern einen Leistungsauftrag vereinbaren, um eine Übernahme der Basisversicherung an den Spitalaufenthaltskosten zu erlauben.

- A) Wie sehen Sie die Stellung dieser Spitäler im Jahre 2012? Werden sie eine seltene Ausnahme oder ziemlich zahlreich sein ?
- B) Wie denken Sie dass die Zusatzversicherungen sich diversifizieren werden, um die verschiedenen wirtschaftlichen Gegebenheiten zu berücksichtigen (Aufenthalt in einem gelisteten Spital, Aufenthalt in einem unter Vertrag oder nicht stehenden Spital), usw.

## Frage 4 Tarifverhandlungen 2012

- A) Wie weit ist man mit der Tarifverhandlung für 2012 ? Welches sind die identifizierten oder vorhersehbaren Hindernispunkte ?
- B) Wie steht es insbesondere mit der Finanzierung der Investitionen ?
- C) Wie wird das Benchmarking angewendet um die Tarife festzulegen ?
- D) Wie erleben die Partner die Vermehrung der Verhandlungen mit wenigstens 3 Gruppen von Versicherern die getrennt verhandeln ?

## Frage 5 Entschädigung der Ärzte

Die DRGs integrieren die medizinischen Leistungen. Bis jetzt wurden die meisten Belegärzte direkt von den Versicherern « à l'acte » entschädigt.

- A) Wie sehen Sie die Entschädigung der Belegärzte in der allgemeinen und in der Privat-Abteilung ?
- B) Wie weit sind die Verhandlungen zwischen Spitalern und Ärzte ?

# SwissDRG 2012

## Neue Spitalplanungen und Einführung der SwissDRG: Wie weit ist man ?

Holiday Inn Westside Bern

30. September 2011 von 9:00 bis 16:30 Uhr

08:30 – 09:00 Uhr	Willkommenskaffee	
09:00 – 09:20 Uhr	Einleitung	<i>Luc Schenker, Präsident APDRG Suisse</i>
09:20 – 12:20 Uhr	1. Rundtischgespräch	
		<i>Diskussionsleiter: Hermann Plüss</i>
	Thema 1	Neue Spitalliste (Siehe Fragen 1a, 1b, 1c)
	Thema 2	Leistungsaufträge (Siehe Fragen 2, 2b)
	Thema 3	Listen- Spitäler (Siehe Fragen 3a, 3b)
12:30 – 14:00 Uhr	Lunch	
14:00 – 16:30 Uhr	2. Rundtischgespräch	
		<i>Diskussionsleiter: Jean-Claude Rey</i>
	Thema 4	Tarifverhandlungen für 2012 (Siehe Fragen 4a, 4b, 4c, 4d)
	Thema 5	Entschädigung der Ärzte (Siehe Fragen 5a, 5b)

Erinnerung : Mitgliederversammlung APDRG Suisse

16:45 – 17:45 Uhr	Mitgliederversammlung APDRG Suisse
-------------------	------------------------------------